

König Friedrich Wilhelm I. in Preußen, an Feldprediger Müller vom Kürassierregiment Gens d'Armes: Bekehrung des in Küstrin inhaftierten Kronprinzen Friedrich

GStA PK, BPH, Rep. 47 Friedrich der Große, Nr. 14-2. Kabinettsordre. Behändigte Ausfertigung.

Bemerkung: die sonst für eine Kabinettsordre typische Anrede „Mein lieber Herr“ hier mit Blick auf die geistliche Würde des Empfängers variiert zu „Würdiger, lieber Getreuer“.

Würdiger, lieber Getreuer! Ich habe Euer letzteres Schreiben wohl erhalten, und gebe Euch darauf in Antwort, daß, wenn Ihr findet, daß Ihr dorten noch mit Nutzen bleiben könnet, und Hoffnung habet, des Cronprinzen Hertze mehr und mehr zu gewinnen, auch ihm seine schwere Irrthümer aus dem Sinn zu bringen, Ihr Euch dorten noch länger aufhalten und an seiner Bekehrung arbeiten könnet. Soltet Ihr aber finden, daß Ihr nichts außrichtet, so sollet Ihr nur wieder nach Berlin reysen. Indeßen befehle ich Euch nochmahlen und binde es Euch auf Eure Seele, daß Ihr alles, was auf der Welt nur möglich ist, anwenden sollet, dem Cronprintzen den schweren Irrthum des Particularismi zu benehmen, und daß er nicht glaube, es hänge alles Gute und Böse in der Welt von einer besonderen Fatalité, der niemand entgehen könne. Diesen so schädlichen Irrthum sollet Ihr ihm aus der Heiligen

Schrift klar wiederlegen, und deßhalb die Biebel selbst mit ihm aufschlagen, und gründtlich erweghen, daß der Mensch keine pure Statue sey, und Gott seine Gnade allen anbiethe; die Bösen aber, so solche nicht annehmen, wollen sich selbst in ihr Unglück bringen. Ihr sollet mit göttlicher Hülfe hierunter weder Mühe noch Fleiß sparen, um was Gutes außzurichten, und ich bin

Euer wohlaffectirter König

Fr[iedrich] Wilhelm

Wusterhausen,
d[en] 12[ten] Novembr[is] 1730

An den Prediger Müller
von die Gens d'armes